

Jahresbericht 2012



Vereinigung Cerebral Bern

*Titelbild:
Auch fremde Katzen haben ein gutes Feeling für Kinder...*

Inhaltsverzeichnis

Editorial zum vergangenen Jahr	2
Bericht der Präsidentin	3
Geschäftsstellenbericht für das Jahr 2011	10
Elterngruppe Bern	12
Anerkennungspreis 2012 für Rolf Schuler	14
Protokoll der 55. Hauptversammlung der Vereinigung Cerebral Bern	16
Jahresrechnung 2012	21
Vermögensrechnung 2012	23
Bilanz per 31. Dezember 2012	23
Revisorenbericht	24
Mitgliedermutationen	25
Bericht Kletterkurs Herbst 2012	25
Wichtige Daten	27
Nützliche Adressen	28
Vorstandsadressen der Vereinigung Cerebral Bern	39

Editorial zum vergangenen Jahr

Der hier vorliegende Jahresbericht zeigt, wie stark wir uns im letzten Jahr auf den verschiedenen Ebenen und Themen eingesetzt haben. Engagiert man sich über einen längeren Zeitraum für ein und das selbe Thema oder aber für viele ebenso wichtige kleinere, befindet man sich in einem Strom, schwimmt und versucht alle auf sich zukommenden Hindernisse optimal zu nehmen. Dabei sieht man lediglich die Strecke die vor einem liegt und man noch bewältigen sollte. Da ist es gut von Zeit zu Zeit ans Ufer zu schwimmen und den Fluss hinauf zu schauen und sich zu vergegenwärtigen wie viel man schon geschafft hat. Meistens würde man in einem Fluss irgendwann ertrinken, wären da nicht noch andere Mitschwimmer die eine Teilstrecke übernehmen können. In diesem Sinn möchte ich das Editorial nutzen all jenen zu danken die uns in unserer Arbeit unterstützen. Insbesondere einmal mehr dem gesamten Vorstand.

In esoterischen Kreisen heisst es, dass das Jahr 2013 ein Jahr des Stillstandes sei. Vielleicht war deshalb das vergangene Jahr so vielfältig und bewegt. Wer diese Überlegungen in sein Denken einbezieht, hätte auf die Idee verfallen können, der Bundesrat habe das aktuelle Jahr vorgezogen. Man wurde einfach das Gefühl nicht los, er versuche die Behindertenorganisationen hinzuhalten. Mittlerweile wissen wir, dass sich unser Durchhaltevermögen gelohnt hat.

Sollten sich die Vorstellungen des Nationalrates in der Differenzbereinigung durchsetzen, können wir es uns wirklich einmal erlauben uns zurückzulehnen und abzuwarten. Nachdem wir unsere Kampffähigkeit bewiesen haben, kehren vielleicht auch jene die uns in den vergangenen Jahren das Leben schwer gemacht haben, wieder zu einer von Vernunft getränkten Politik zurück.

Nicht nur in Bezug auf die IVG-Revision haben wir letztes Jahr gute Arbeit geleistet. Wir haben einfach kontinuierlich weitergearbeitet und so die hohen Wellen von 2011 nicht nur geglättet, wir haben so viele Fragen geklärt, dass wir uns nun wieder in ruhigen klaren Gewässern befinden. Auch beim geänderten Erwachsenenschutzrecht können die Betroffenen beruhigt dem Zeitpunkt ihrer neuen Beurteilung entgegensehen.

Ich will die momentane Ruhe des aktuellen Jahres nutzen um neue Kraft zu schöpfen, Ideen und Projekte vorzubereiten von denen die Mitglieder unserer Vereinigung in den folgenden Jahren, dann hoffentlich profitieren können. In der Zwischenzeit sollen Sie aber alle bisherigen Angebote und Dienstleistungen weiter nutzen können. Lassen Sie also beim Lesen dieses Jahresberichtes das Jahr noch einmal an Ihrem inneren Auge vorbeiziehen und freuen Sie sich über das Erreichte.

Zum Schluss danke ich Ihnen für Ihre Mitgliedschaft und Ihr Interesse und wünsche Ihnen ein erfolgreiches, schönes, spannendes, weiterführendes Jahr.

Cornelia Nater

Bericht der Präsidentin

Behindertenkonferenz der Stadt und Region Bern (BRB)

Wie auch schon in den vergangenen Jahren beschäftigte sich die BRB auch 2012 mit dem Wahrzeichen der Stadt Bern, dem Bären. In den Gesprächen galt es, sich keinen Bären aufbinden zu lassen, um an den Zielen, eines der touristischen Wahrzeichen auch für Menschen mit Behinderung zugänglich zu machen, festzuhalten. Eines der Mittel war, mit Procap zusammenzuarbeiten, damit über sie eine Einsprache gemacht

werden konnte. Der Regierungsstatthalter hat der Einsprache stattgegeben. Damit ist die Stadtbauten Bern (StaBe) gezwungen, endlich eine befriedigende Lösung zu präsentieren. Im November 2012 wurde die ganze Angelegenheit wieder in den Zeitungen behandelt. Das ewige Hin und Her veranlasste sogar Betroffene mit ihren Kommentaren gegen die BRB zu schiessen. Der Antrag des Gemeinderates um Verlängerung, die Lösung zu präsentieren, wurde vom Stadtrat genehmigt. Somit hat der Gemeinderat bis Ende 2013 Zeit, den Auftrag zu erfüllen.

Ein weiterer Punkt der Zusammenarbeit mit Procap war die Mitarbeiterschulung von BernMobil. In diesen Schulungen werden die Bedürfnisse der verschiedenen Behinderungsarten durch Direktbetroffene aufgezeigt. Um die Kompetenz von Betroffenen in Bezug auf Schulungen zu erhöhen, führt Procap einen obligatorischen Kurs für interessierte Betroffene durch. Damit will BernMobil die Qualität der Schulung von ihren Mitarbeitern erhöhen. Neben der Schulung mit BernMobil-Mitarbeitern befasst sich die BRB auch mit Tram Region Bern (Tramverbindung Ostermundigen–Köniz), Haltestellen-Kanten und Abfahrtsmonitore. Nicht zu vergessen ist allerdings das Engagement der Vereinigung Cerebral Bern beim Online-Stadtführer.

Das BehiG führt dazu, dass in den nächsten Jahren noch viele Bauprojekte im öffentlichen Raum geplant sein werden und damit die Arbeit der BRB auf diesem Gebiet immer wichtiger wird. Dies sah man dieses Jahr schon beim Bahnhof Bern. Bei der Sanierung Marktgasse gab es beim Einbezug der Behindertenanliegen bereits zwei Einsprachen, eine von Fussverkehr Bern und die andere von Pro Velo Bern. Mit beiden Interessengruppen haben bereits Gespräche stattgefunden.

Kantonale Behindertenkonferenz (kbk) und Gesundheits- und Fürsorgedirektion (GEF)

Da ich es enorm wichtig finde, sich bei allen relevanten Themen möglichst früh einzubringen und durch unsere Mitarbeit die Möglichkeiten von Menschen mit Behinderungen zu erweitern, freute ich mich über die Anfrage der kantonalen Behindertenkonferenz kbk in der Arbeitsgruppe „freiheitsbeschränkende Massnahmen bei urteilsunfähigen Personen“ der Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern (GEF) mitzuwirken. Damit konnte die Vereinigung massgeblich dazu beitragen, die Rechte gerade von Menschen mit Mehrfachbehinderungen zu stärken.

Aufgrund der Einschränkung bezüglich des Personenkreises bei der Einführung des Assistenzbeitrages auf Bundesebene, beschloss der Kanton Bern ebenfalls eine solche Möglichkeit zu schaffen, ohne jedoch gewisse Behinderungen auszuschliessen. Auch hier wurde die Vereinigung zur Mitarbeit angefragt – diesmal jedoch von der Fachstelle Assistenz Schweiz FAssiS. Der Entwicklungsprozess ist noch nicht abgeschlossen und setzt sich 2013 fort.

Zentralvorstand

Auch im Dachverband war die Webseite nicht die einzige Neuerung, der Vorstand hatte mit Martin Staub erneut einen Präsidentenwechsel und zum ersten Mal in seiner Geschichte hatte der Zentralvorstand während des ganzen Jahres ein Mitglied ohne Stimmrecht. Dies kam so: Gleich nach der Delegiertenversammlung im 2011 meldete Rolf Schuler sein Interesse für die Mitarbeit im Zentralvorstand an, ich teilte dies dem frischgebackenen Präsidenten mit. Martin Staub war sehr erfreut und lud Rolf Schuler unbürokratisch gleich an die nächste Sitzung ein. In Bezug auf den Zentralvorstand war das strategische Ziel das Gremium auf neun Mitglieder aufzusto-

cken. Das Finden neuer Vorstandsmitglieder war umso wichtiger, da schon Esther Moser, die zusammen mit Leo Wolfisberg den Zentralvorstand verliess, nicht ersetzt werden konnte. Durch Gespräche konnte sowohl das Interesse von Josef Odermatt und Daniela Vetsch geweckt werden. Alle drei wurden an der Delegiertenversammlung im Herbst gewählt. Mit nun acht Vorstandsmitgliedern hat diesbezüglich die Vereinigung ihr strategisches Ziel fast erreicht.

Charly Darbellay vollzog seinen schon ein Jahr zuvor angekündigten Rücktritt. In seiner Abschiedsrede lobte er den Stand der Umsetzung der strategischen Ziele. Er verlasse die Vereinigung zum Zeitpunkt der Stärke. Zu seinem Abschied überreichte ihm der Präsident nach einer Laudatio ein Bild eines behinderten Walliser Künstlers.

Politisch befasste sich der Zentralvorstand vor allem mit zwei grossen Themen. Zum einen war dies die „Charta zur Prävention von sexueller Ausbeutung, Missbrauch und anderen Grenzverletzungen“. Das durch die Ratifizierung notwendig gewordene Präventionskonzept wurde im Laufe des Jahres erarbeitet und an mehreren Sitzungen besprochen.

Ein weiteres Thema war die IVG-Revision 6a und 6b. Insbesondere die katastrophalen Auswirkungen in Bezug auf die Ausbildung schwerbehinderter Jugendlicher beschäftigte die Vereinigung weit über das Einreichen der Petition „Berufsbildung für alle – auch für Jugendliche mit Behinderung“ hinaus. Procap, Insieme und die Vereinigung Cerebral Schweiz brachten durch ihr Engagement den Bundesrat Alain Berset dazu, eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Mitarbeitern des BSV und Vertretern der Behindertenorganisationen, einzusetzen. Auch hier kam die Arbeit nur langsam voran und Anfang

Januar 2013 warten die Behindertenorganisationen immer noch auf eine Stellungnahme des Bundesrates.

Aber auch das Gesamtpaket wurde in der ganzen Schweiz immer wieder diskutiert und in der Dachorganisationen Konferenz DOK bereitete man sich auf die Ergreifung des Referendums vor. Obschon die Nationalratsdebatte im Dezember die schlimmsten Befürchtungen seitens der Fachverbände nicht vollzog, wird diese IVG-Revision auch im Jahr 2013 ein zentrales Thema bleiben.

Öffentlichkeitsarbeit

Wie alle Vereine in der Schweiz sind auch wir an neuen Mitgliedern interessiert. Gleichzeitig sind wir vom Vorstand bestrebt unsere Vereinigung in der Bevölkerung bekannter zu machen. Deshalb wollen wir vermehrt auch an Anlässen wie Flohmärkten, Basaren usw. die in Institutionen stattfinden, teilnehmen. So waren wir an einer Wahlveranstaltung der SP Langenthal. Natürlich hatte auch diese Veranstaltung das Thema Behinderung und wir waren eine von mehreren Organisationen, der die SP einen Stand zur Verfügung stellte. Dazu gab es für die Besucher die Möglichkeit mit einem Handrollstuhl eine selbstgebaute Rampe mit 6% Steigung zu überwinden. Auch wenn dieser Anlass für uns noch nicht der grosse Durchbruch war, wird der Vorstand auch weiterhin, und wenn möglich noch vermehrt, an solchen und ähnlichen Veranstaltungen teilnehmen.

Geschäftsleitung

Selbstverständlich schreibt auch dieses Jahr die Geschäftsleiterin Petra Rämmer den entsprechenden Bericht selbst. Ich möchte jedoch von meiner Seite her ein paar Dinge festhalten. Schon Anfang Dezember 2011 stand fest, dass sie Markus Elsener ab 1. Februar 2012 in der Geschäftsleitung ersetzen

würde. Markus Elsener, der vorherige Geschäftsleiter, übte sein Amt zu wenig lang aus, um ihr eine Einführung bieten zu können. Sie musste sozusagen ins „kalte Wasser“ springen, denn schon einen ganzen Monat vor ihrem offiziellen Stellenantritt begann sie zu arbeiten und leistete enorm viel. Sie verschaffte sich mit etwas Hilfe des Vorstandes, und einmal mehr mit Sabine von Niederhäusern, bereits während den ersten Monaten einen Überblick über die laufend anfallenden Arbeiten. Nach und nach baute sie sich ihr eigenes System auf, entdeckte Lücken, und erledigte Liegendebliebenes. Durch diese Aufarbeitungen bekam sie zwangsläufig einen tiefen Einblick in die Materie.

Der erste Schulungstag über das Arbeiten mit der neuen Homepage fiel ebenfalls in ihre Anfangszeit. Als Präsidentin begleitete ich sie. Da wir aber ohne unsere Laptops nach Solothurn gingen, wurde uns zwar einiges vorgeführt doch war es so viel Fachchinesisch, dass wir nicht erwarten konnten, dies zu Hause dann anwenden zu können. Mittlerweile sind auch diese Anfangsschwierigkeiten einigermassen behoben, so dass es sich lohnt, unsere Homepage wieder zu besuchen. Für das grosse Engagement, die viel geleisteten Überstunden und die gute Zusammenarbeit möchte ich Petra Rämmer an dieser Stelle danken.

Disco

Die Disco fand in diesem Jahr trotz erschwelter Bedingungen vier Mal statt. Lisa Huber, die mit mir zusammen die Disco organisiert, konnte behinderungsbedingt nicht gleichviel der Organisationsarbeit übernehmen wie letztes Jahr. Doch dank der tatkräftigen Unterstützung von Verwandten, Freunden und Bekannten war es uns möglich, jedes Mal genügend Helfer zu organisieren. All jenen möchte ich an dieser Stelle für ihr Engagement herzlich danken. Die Besucherzahl pro Abend schwankt zwar noch erheblich. Doch ist die Anzahl im Steigen

begriffen. Die Qualität der Disco hängt von verschiedenen Faktoren ab. Der Raum, in dem die Disco stattfindet, ist zwar nicht so gross, dafür verfügt er über eine gute rollstuhlgerechte Toilette. Mit dem DJ Beat Wyss haben wir einen Glückstreffer gelandet, er scheut den Kontakt auch zu Schwerstbehinderten nicht, lässt sie hinter die Tische kommen, und falls möglich dürfen sie auch mal Knöpfe drücken. Dies alles hat uns veranlasst, wiederum vier Discos zu planen, und ich freue mich schon jetzt auf einen regen Besucherstrom.

Elterngruppe

An der letzten Hauptversammlung wählten die Mitglieder Denise Schneider und Natascha Noll in den Vorstand. Zusammen übernahmen sie die Elterngruppe und organisierten insgesamt drei Anlässe. Ich möchte ihrem Bericht jedoch nicht vorgreifen. Vielmehr möchte ich ihnen danken, dass sie sich viele Gedanken gemacht haben und unermüdlich versuchen, das Interesse junger Eltern zu wecken.

Mit diesem Überblick zu den Aktivitäten unseres Vereins hoffe ich, bei ihnen die Lust auf mehr zu wecken, so dass wir auch im kommenden Jahr mit ihnen gemeinsam neue Ideen und Projekte verwirklichen können.

Cornelia Nater

Geschäftsstellenbericht

Mit offenen Armen und viel Hilfsbereitschaft wurde ich Anfang 2012 von den Vorstandsmitgliedern der Vereinigung Cerebral Bern empfangen. Als ich diese neue Aufgabe in Angriff nahm, war mir bewusst, dass etwas ganz Neues auf mich zukommen würde. Bis anhin war ich mehrheitlich im finanziellen Bereich tätig und deshalb freute ich mich sehr, die neue Herausforderung anzunehmen. Besonders freute ich mich darauf, in Zukunft vermehrt im zwischenmenschlichen Bereich arbeiten zu dürfen.

Nach einer intensiven Einführungsphase durch Sabine von Niederhäusern und der Präsidentin Cornelia Nater konnte ich sogleich mit der Arbeit loslegen. Bei einigen Aufgaben dachte ich mir „aller Anfang ist schwer“... jedoch mit der Zeit und Praxis lief es immer besser. Den Durchblick habe ich noch nicht bei allem, aber ich bin guter Dinge!

Gerne berichte ich kurz über das vergangene Jahr:

Halliwick-Schwimmkurs:

Im Halliwick-Schwimmkurs gab es Anfang Jahr nicht so viele Teilnehmer, umso erfreulicher ist es, dass sich für das zweite Semester 2012 sowie für das erste Semester 2013 neue Familien angemeldet haben. Es hat noch ein paar wenige freie Plätze! Bei Interesse können Sie unverbindlich mit mir Kontakt aufnehmen.

Heilpädagogisches Reiten:

Im heilpädagogischen Reiten waren bis auf einen alle Plätze ausgebucht. Der Aufruf an diversen Stellen hatte zur Folge, dass auf das Jahr 2013 der letzte freie Platz auch noch be-

setzt werden konnte. Dies ist sehr erfreulich; falls sich weitere Interessenten bei uns melden, können wir eine Alternativlösung anbieten.

Herbstveranstaltung in Zusammenarbeit mit Insieme Biel-Seeland und Procap Bern:

Ein weiteres „Highlight“ vom letzten Jahr war ein Referat von Daniel Schilliger, Rechtsdienst Procap zum Thema: „Was steht meinem Kind/mir zu?“ Er orientierte über die wichtigsten Leistungen der Invalidenversicherung und anderen Sozialversicherungen. Der Vortrag war sehr aufschlussreich und interessant aufgebaut. Im Anschluss gab es die Gelegenheit, dem Profi noch Fragen zu stellen.

Bei weiteren Anlässen wie das Treffen der Geschäftsleiterinnen der regionalen Vereinigungen gab es Gelegenheit, Erfahrungen auszutauschen, Neuigkeiten zu erfahren und konstruktive Gespräche zu führen. Besonders für mich als „Neuling“ war dies eine Möglichkeit, andere Regionalgruppen kennenzulernen.

Rückblickend war mein erstes Jahr bei der Vereinigung Cerebral sehr intensiv und lehrreich. Dank der grossen Unterstützung durch den Vorstand sowie den persönlichen Kontakten mit den Mitgliedern habe ich mich bei meiner neuen Tätigkeit sehr wohl gefühlt. Dafür danke ich ganz herzlich! Ich freue mich auf ein spannendes neues Jahr.

Bösingen, Januar 2013

Petra Rämmer

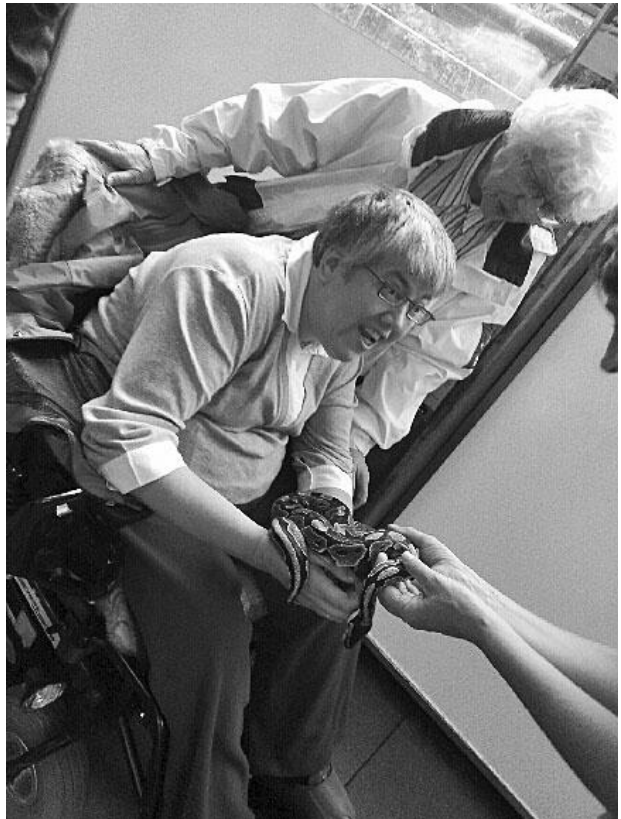
Elterngruppe Bern

Familienabend im Tierpark Dählhölzli

Am 12. September 2012 ab 18.00 Uhr fand im Tierpark Dählhölzli in Bern, der erste Familienabend mit einer Tierparkführung statt. Natascha und mich freute es sehr, dass sich 20 grosse und kleine Menschen angemeldet hatten. Nur der Petrus war uns nicht wohlgesinnt, es regnete und es war kühl.

Wir wurden in zwei Gruppen aufgeteilt. Leider waren die zwei Führungen nicht identisch. So kam meine Gruppe in den Genuss von interessanten Informationen über die See- hunde mit ihrem Jungen und den Papageientau- chern und ihrem

*Einige Besucher
getrauten sich
sogar die Boa zu
halten...*



*... oder die
Schlange wenig-
stens vorsichtig zu
berühren!*



Lebensraum, wir durften die Wolle vom Moschusochsen fühlen, unsere Führerin hatte auch Geweihwolle

vom Elch dabei und ein geheimnisvolles rotes Säcklein... was da wohl versteckt ist? Bis das Geheimnis gelüftet wurde schilderte sie uns in lebendigen Farben vom Alltag im Tierpark und den Gewohnheiten der Tiere. Auch die Fragen von uns wurden kompetent und mit viel Geduld beantwortet.

Im Vivarium öffneten sie dann das rote Säcklein und zum Vorschein kam eine wunderschöne Schlange, eine Boa. Dieses wunderbare Tier ist an den Umgang mit uns Menschen gewöhnt und wir durften, wenn wir wollten, die Boa berühren und auf den Arm nehmen, es ist ein spezieller Moment wenn man fühlt, wie viel Muskelkraft diese Tiere besitzen. Die Schlange wurde bestaunt, berührt und gehalten.

Bei den Krokodilen trafen wir auf die andere Gruppe, leider ging ihr Führer im Vivarium sehr ins Detail so bekamen die Teilnehmer dieser Führung nicht in den Genuss der Aussenanlage und waren zurecht etwas enttäuscht. Zum Schluss der Führung durften dann alle noch einmal die Schlange bestaunen.

Nach der Führung gingen wir ins Restaurant wo wir bei einem Apéro und Gesprächen den schönen Abend ausklingen liesen.

Denise Schneider

Ausblick für unsere Eltern- bzw. Familiengruppe

Für unsere Eltern- bzw. Familiengruppe haben wir uns, da in den Jahren zuvor die Teilnehmer und das Interesse daran zu stagnieren schien, für das Jahr 2013 Folgendes überlegt.

Wir veranstalten vier regionalbedingte Anlässe. Das heisst:

23. März 2013 im Berner Seeland:
Schiffahrt auf dem Bielersee in den Frühling oder ins
Papiliorama

22. Juni 2013 in Burgdorf:
Braten und oder Baden an der Emme oder Aare

14. September 2013 im Berner Oberland:
Wandern um den Engstligenalpsee

30. November 2013 in Bern:
Sensorium Rütihubelbad

Dies sind unsere Vorschläge, jedoch wären wir über Rückmeldungen und Anregungen sehr dankbar. Diese können auch per E-Mail an noll.natascha@bluewin.ch erfolgen.

Natascha Noll

Anerkennungspreis 2012 für Rolf Schuler

Den Anerkennungspreis zu verleihen gehört zu den schönsten Aufgaben des Jahres. Ich freue mich, dass es auch hier eine Entwicklung gibt hin zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung. Denn immer öfter können wir auch Betroffenen diesen Preis übergeben. Diesen Umstand haben wir der im-

mer besseren Zugänglichkeit zu verdanken. Dank dieser können Betroffene sich besser einbringen und direkter die Probleme und Fragestellungen angehen. So wird es immer mehr ein paritätisches miteinander, was schlussendlich zum Erfolg führt.

Dieses Jahr geht der Preis an Rolf Schuler. Er kam 1963 im Kanton Solothurn als der ältere von zwei Söhnen zur Welt. Wegen seiner Behinderung verbrachte er den ersten Teil seiner Schulzeit im Kinderspital



Affoltern am Albis, Kanton Zürich. Die Auswirkungen der Bewegungsstörungen sind, dass sein Gehen sowie seine Motorik in beiden Händen beeinträchtigt sind und ihm das Sprechen erschweren. Nachdem er die Oberstufe und anschliessend die kaufmännische Berufsschule in den „Schulungs- und Wohnheimen Rossfeld“ abschloss, fand er eine Stelle beim Bundesamt für Sozialversicherung BSV. Dort arbeitete er 15 Jahre. Heute ist er zum einen zu 50% für das Eidgenössische Büro für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen und zum anderen 50% für die Fachstelle zur Rassismusbekämpfung tätig. Trotz seiner mehrfachen körperlichen Behinderung bekleidete er immer eine Vollzeitstelle.

Schon in seiner Jugend interessierte er sich für Politik und trat in die SP ein. Während 10 Jahren war er im Berner Stadtrat

und setzte sich dort für die Anliegen von Menschen mit Behinderung ein. In dieser Zeit begleitete er auch die Umsetzung der Motion Blaser/Stucki dessen Auftrag es war, alle Trottoirs innerhalb der Stadt abzusenken. Ein paarmal ging ich als betroffene ZuhörerIn in den Stadtrat wenn es um Vorlagen ging die unsere Interessen betrafen. Da konnte ich Rolf Schuler beobachten wie er Reden hielt oder aber auf einen Angriff der Bürgerlichen konterte. Ich war jedes Mal beeindruckt und voll Anerkennung. Ich weiss was es heisst, auf eine Rede zu antworten ohne Notizen machen zu können, dabei auch noch kühlen Kopf und die nötige Ruhe zu bewahren. Einer seiner letzten Vorstösse war eine Interpellation bezüglich des behindertengerechten Zugangs des Bärenparks. Seit Anfang 2012 arbeitet er, noch ohne Stimmrecht, jedoch nicht weniger engagiert im Zentralvorstand mit, in den er Ende des letzten Jahres offiziell gewählt wurde.

Cornelia Nater

Protokoll der 55. Hauptversammlung der Vereinigung Cerebral Bern

Sonntag, 24. Juni 2012, Rogglischeune, Bucht Spiez

Anwesend: gemäss Präsenzliste, Vorstandsmitglieder,
Mitglieder und Gäste
Total 25 Personen

Abwesende: gemäss schriftlichen und mündlichen
Mitteilungen
Total 24 Personen und 8 Institutionen

Traktanden

1. Begrüssung
2. Protokoll der Hauptversammlung 2011
3. Jahresbericht 2011
4. Genehmigung der Jahresrechnung 2011 und Budget 2012
5. Bestätigung und Wahl Vorstand / Wahl Revisor
6. Verabschiedung
7. Verschiedenes
8. Verleihung Anerkennungspreis an Familie Holderegger

1. Begrüssung

Cornelia Nater eröffnet die Versammlung und begrüsst die Anwesenden, im Besonderen Familie Holderegger, Denise Schneider, Natascha Noll und Petra Rämmer.

2. Protokoll der Hauptversammlung 2011

Das Protokoll wird genehmigt und verdankt.

3. Jahresbericht 2011

Cornelia Nater geht auf folgende Punkte ein:

Jahresaktivitäten:

Cornelia erklärt, wofür Honorare bezahlt wurden. Unter anderem für die Disco (DJ), das heilpädagogische Reiten und für das Halliwick-Schwimmen.

Wir haben von der Stiftung für dieses Jahr einen Beitrag von Fr. 4'000.– für die Durchführung der Disco erhalten. Ein Discoabend kostet uns gegen die Fr. 1000.–.

Das Halliwick-Schwimmen wird gut besucht. Es könnten aber noch mehr Plätze belegt werden.

Beim heilpädagogischen Reiten gibt es noch immer einen freien Platz.

Der erste Kletterkurs war ein Erfolg und wir hoffen, dass wir dieses Jahr nochmals einen Kletterkurs durchführen können.

4. Genehmigung der Jahresrechnung 2011 und Budget 2012

Zur Jahresrechnung 2011 erklärt Cornelia, dass diverse Einsparungen gemacht werden konnten, da weniger ausgegeben worden ist. Diverse Spezialfälle, z.B. das Reiten oder das Schwimmen sowie das Wochenendlager wurde von Cornelia speziell erläutert. Cornelia ist mit dem Resultat zufrieden. Zur Bilanz und Vermögensrechnungen meinte sie, dass wir mehr Vermögen ansammeln konnten und dies gut sei.

Die Jahresrechnung wurde mit mehrheitlicher Zustimmung und 5 Enthaltungen genehmigt.

Keine Fragen zum Budget 2012. Das Budget 2012 wird einstimmig genehmigt.

5. Bestätigung und Wahl Vorstand

Denise Schneider und Natascha Noll werden einstimmig in den Vorstand gewählt.

Der restliche Vorstand wurde einstimmig wieder gewählt.

Hans-Peter Wirth, wird einstimmig als Revisor wiedergewählt. Die vakante Position als Revisor wird durch den Vorstand wieder gefüllt werden. Die Mitglieder schenken dem Vorstand das Vertrauen, dass sie einen würdigen Revisor finden werden.

Für die nächste Delegiertenversammlung vom 27. Oktober 2012 in Luzern werden Sabine von Niederhäusern, Melanie Schmid und Petra Rämmer gewählt.

6. Verabschiedung

Hannelore Hogartz hat aus Krankheitsgründen ihren Rücktritt aus dem Vorstand erklärt. Sie hat viel geleistet für unsere Gruppe, unter anderem hat sie die Elterngruppe in die Welt gerufen. Den Brunch in Spiez hat sie mit Ihrer Familie organisiert und ausgerichtet. Cornelia möchte sie gebührend verabschieden. Hannelore Hogartz wird mit Applaus verabschiedet. Die Stiftung Tannacker möchte, dass nach dem Rücktritt von Hannelore Hogartz jemand vom Vorstand als Ansprechpartner für die Stiftung Tannacker gewählt wird. Abzuklären ist, ob evtl. Hannelore Hogartz dieses Amt noch weiter ausführen möchte.

7. Verschiedenes

Am 31. August 2012 findet die nächste Disco im Walkerhaus in Bern statt.

Der Herbstanlass findet am 25. Oktober 2012 in Biel statt. Die Themen für den Anlass lauten: „Was steht meinem Kind oder was steht mir zu?“. Erbrecht und Vormundschafts- und Beistandschaftsgesetz.

Herr Daniel Schilliger wird an der Veranstaltung über diese Themen einen Vortrag halten.

Der Anlass wird durch drei Institutionen organisiert. Von Insieme Biel, Procap Bern und der Vereinigung Cerebral Bern. Man hofft auf zahlreiches Erscheinen.

8. Verleihung des diesjährigen Anerkennungspreises

Der Anerkennungspreis geht dieses Jahr an die Familie Holderegger. Walter Holderegger war während 13 Jahren Präsident der Vereinigung Cerebral Bern. Seine Frau Ursula Holderegger hat ihn in all den Jahren unterstützt. Wir bedanken uns bei der Familie Holderegger für den jahrelangen Einsatz und das grosse Engagement.

Nach der Geschenkübergabe bedankte sich die Familie Holderegger bei den Mitgliedern und dem Vorstand.

Schluss der Sitzung 13.15 Uhr

Für das Protokoll: Petra Rämmer und Natascha Noll



*Während der HV wurde auch der Anerkennungspreis an
Walter und Ursula Holderegger übergeben*

Jahresrechnung 2012

	Budget 2012 Aufwand	Rechnung 2012 Aufwand	Budget 2013 Aufwand
Wochenendlager (Flyer)	3'500.00	72.00	0.00
Reiten (Flyer)	200.00	144.00	200.00
Halliwick (Flyer und Eintritte)	1'800.00	1'537.00	1'900.00
Infoheft (ohne Flyer)	6'500.00	6'106.10	6'500.00
Öffentlichkeitsarbeit/ politische Arbeit (Abstimmung IV- Zusatzfinanzierung)	2'500.00	885.00	1'500.00
Erarbeitung/Verbrei- tung Infomaterial (neue Broschüre) ¹⁾	1'500.00	158.10	800.00
Basisleistung zur Förderung Selbsthilfe (Elterngruppe, Disco, Brunch) ⁵⁾	5'000.00	1'255.80	5'000.00
Vereinsführung	11'000.00	10'557.20	11'000.00
Lohnaufwand	17'000.00	15'848.00	20'000.00
Sozialversicherung	3'000.00	1'110.80	3'000.00
Übriger Personalaufwand	500.00	235.30	500.00
Honorare ²⁾	20'100.00	12'970.00	20'100.00
Total	72'600.00	50'879.30	70'500.00

	Budget 2012 Ertrag	Rechnung 2012 Ertrag	Budget 2013 Ertrag
Beiträge BSV gemäss ULV 11–14 ³⁾	10'000.00	18'698.75	10'000.00
Beiträge Vereinigung Cerebral Schweiz/ Stiftung Cerebral/ Sockel- und Mitgliederbeitrag/ div. Gesuche ⁴⁾	20'900.00	20'304.00	20'900.00
Beiträge Teilnehmer Reit-, Halliwick- und Wochenendkurs	8'000.00	7'410.00	6'500.00
Mitgliederbeiträge	9'000.00	11'280.00	10'000.00
Spenden, Legate	3'500.00	4'146.65	3'500.00
Vermögensertrag	1'000.00	448.10	1'000.00
Total	52'400.00	62'287.50	51'900.00

Ausgabenüberschuss Budget 2012	20'200.00
Einnahmeüberschuss Rechnung 2012	11'408.20
Ausgabenüberschuss Budget 2013	18'600.00

- 1) Kosten Druck, Porto, Versand und Einkauf Adressen, für 2013 keine geplanten Projekte.
- 2) Halliwick, Reiten, Elterntreff, Lager.
- 3) Lager, Reiten, Triage = Auskunftserteilung, 3 Infohefte, alles gemäss ULV 2011–2014.
- 4) Pauschalbeitrag von Solothurn: Fr. 15'000.– plus Fr. 7.– pro Mitglied (352 x 7 = Fr. 2'464.–) plus Beiträge der Stiftung ans Reiten Fr. 2840.–.
- 5) Ein Teil des Discoaufwandes wird über die Einnahmen (Eintritte und Restauration) finanziert. Der Discobeitrag der Stiftung Cerebral von Fr. 4'000.– wurde als Aufwandsminderung verbucht.

Vermögensrechnung 2012

Vereinsvermögen per 31.12.2011	195'656.38
Vereinsvermögen per 31.12.2012	207'064.58
<hr/>	
Vermögenszunahme	11'408.20
<hr/>	

Bilanz per 31. Dezember 2012

	Aktiven	Passiven
Kasse	1'162.00	
Postkonto 30-2152-2	23'426.98	
AEK Thun, Vereinskonto	40'023.05	
AEK Thun, Spardepotkonto	141'748.30	
Verrechnungssteuern	788.25	
Transitorische Aktiven	1'190.00	
Transitorische Passiven		1'274.00
Vereinsvermögen (Kapital)		207'064.58
<hr/>		
	208'338.58	208'338.58
<hr/>		

Revisorenbericht

Sehr geehrte Frau Präsidentin
Sehr geehrte Mitglieder

Auftragsgemäss haben die unterzeichnenden Rechnungsrevisoren die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung der Vereinigung Cerebral Bern per 31. Dezember 2012 geprüft.

Die Prüfung erfolgte am 23. Januar 2013 in Bösinggen bei Petra Rämer.

Die Aktiven und Passiven sind aufgrund von Belegen und Saldomeldungen nachgewiesen worden.

Die Buchhaltung wurde sauber geführt und ist übersichtlich dargestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung schliesst mit einer Vermögenszunahme von Fr. 11'408.20 ab.

Gestützt auf den Revisorenbericht stellen wir der Hauptversammlung folgenden Antrag:

Die Jahresrechnung ist zu genehmigen und die Kassiererin, Frau Petra Rämer, unter Verdankung ihrer sauberen und übersichtlichen Arbeit zu entlasten.

Bösinggen, 23. Januar 2013

Die Revisoren:



H.P. Wirth



O. Hunziker

Mitgliedermutationen

Per 31.12.2011	Aktivmitglieder 359	
	Kollektivmitglieder 3	
	Gönner 2	Total 364

Per 31.12.2012	Aktivmitglieder 350	
	Kollektivmitglieder 3	
	Gönner 2	Total 355

Der Mitgliederbestand hat um neun Person abgenommen.

Bericht Kletterkurs Herbst 2012

Ich freue mich, dass es überhaupt einen Bericht über dieses Angebot von Cerebral Bern zu schreiben gibt, denn es hätte wenig gefehlt, und wir hätten den Kurs schon zum zweiten Mal absagen müssen. Bereits im Frühling 2012 war er ausgeschrieben, aber wir erhielten zu wenig Anmeldungen. Da ich dies sehr bedauert hätte, beschloss ich, den Kurs trotz nur drei Interessenten durchzuführen. Mit kleinen organisatorischen Änderungen (kürzere Dauer der Kursabende, es war keine zweite Sicherungsperson in der Kletterhalle notwendig) war es möglich, den Kurs trotz der wenigen Teilnehmer stattfinden zu lassen.

Und diese drei Personen (zwei von ihnen hatten eine Halbseitenlähmung durch einen Schlaganfall, eine Person ein langandauerndes Koma hinter sich) waren so motiviert, lernbegierig und mit Spass bei der Sache, dass es für mich eine Freude war.

Vier Abende lernten wir an der kleinen Kletterwand in unserer Praxis Klettertechnik (z.B. wie schaffe ich es, dass nicht nach einer Minute die Arme müde sind?) und die Sicherungstechniken. Durch die Erfahrungen des Kurses im Vorjahr, durch die in der Zwischenzeit besuchten Fortbildungen für therapeutisches Klettern bereichert, konnte ich die Sicherungstechniken etwas strukturierter vermitteln. Durch die wenigen Teilnehmer konnte ich dabei auf jeden einzeln eingehen und separat schauen, wie sich jeder mit seinem Handicap am besten sichern kann.

So beherrschten schon alle drei Teilnehmer das Sichern sehr solide, als wir zum ersten Mal in die Kletterhalle nach Thun gingen. Nun konnte das Gelernte angewendet und – endlich – „richtig“ in die Höhe geklettert werden. Trotzdem sicherte eine zweite Person immer mit, da gingen wir keinerlei Risiken ein.

Beim Hallenklettern konnte jeder seine eigenen Erfolge erleben (zum Beispiel, es zum ersten Mal bis ganz nach oben – 12 m – zu schaffen! Und dies vielleicht sogar in unterschiedlichen Routen!), aber es wurde jedem auch seine Grenzen aufgezeigt. Für einen Teilnehmer war es leider mehr Frust als Lust, zu merken, dass Klettern nun mit dem schwachen Arm nicht annähernd so gut möglich war wie vor dem Schlaganfall. Da konnten wir als Teilnehmer und die Familie alle rühmen, wie toll er es angesichts seiner Behinderung mache, es nützte nichts. Auch dies erfährt man bei der Ausübung einer Sportart: man lernt, seine körperlichen Fähigkeiten und Grenzen einzuordnen. Dennoch: die anderen zwei Teilnehmer konnten die Grenzen so weit verschieben, wie sie nicht zu hoffen gewagt hatten und freuten sich sehr darüber.

Für mich war das Fazit, dass es mich gefreut hatte, diesen Kurs den drei Interessierten anbieten zu können. Für 2013 sollten aber andere Wege ausprobiert werden, um Klettern für Menschen mit Behinderung weiterhin anzubieten, da die Resonanz auf die Ausschreibungen bislang recht gering war.

Eine grosse Kletterhalle bei Bern möchte ihr Kursangebot in therapeutischem Klettern ausbauen und ich hoffe, hier eine Kooperation aufbauen zu können. Gerne werde ich das dortige Kletterinstruktorenteam schulen und meine fachliche und organisatorische Unterstützung anbieten, um den vielen Personen mit Handicaps, für die Klettern dennoch eine geeignete und gewünschte Sportart darstellt, Kletterkurse anbieten zu können. Auch die Vereinigung Cerebral Bern hat weiterhin Interesse, dieses Kursangebot zu unterstützen! Lassen wir uns überraschen, was im Jahr 2013 auf die Beine gestellt werden kann. Last but not least vielen Dank der Vereinigung Cerebral Bern, die dieses Kursangebot ermöglicht und mich in allen Belangen unterstützt hat.

Marina Müller, Kursleiterin

Wichtige Daten

Vorstandssitzungen 2013, jeweils Mittwoch 19.15 Uhr Pro infirmis, Brunngrasse 30, Bern

16. Januar 2013, 20. März 2013, 24. April 2013, 12. Juni 2013,
18. September 2013 und 20. November 2013

Hauptversammlung 2013

Mittwoch 22. Mai 2013, Mätteli, 19.30 Uhr

Delegiertenversammlung 2013

Samstag, 26. Oktober 2013 in Neuenburg

Elterntreffs

23. März 2013, Seeland; 22. Juni 2013, Burgdorf;
14. September 2013, Oberland; 30. November 2013, Bern

Herbstveranstaltung 2013
Donnerstag, 7. November 2013

Brunch

Sonntag, 16. Juni 2013, 10.00 bis 13. 00 Uhr, Rogglischeune
Spiez

Nützliche Adressen

AGILE

Behinderten-Selbsthilfe Schweiz, Effingerstrasse 55, 3008 Bern
Tel. 031 390 39 39, Fax 031 390 39 35
E-Mail info@agile.ch, www.agile.ch

Bauen und Umbauen

Schweiz. Fachstelle für behindertengerechtes Bauen

Kernstrasse 57, 8004 Zürich
Tel. 044 299 97 97, Fax 044 299 97 98
E-Mail info@hindernisfrei-bauen.ch, www.hindernisfrei-bauen.ch

Fachstelle Hindernisfreies Bauen Kanton Bern

Region Bern Mittelland

Andreas Baumann, Arch. HTL/SIA
Chutzenstrasse 68, 3007 Bern
Tel. 031 941 37 07, Fax 031 941 37 09
E-Mail info@hindernisfrei-be.ch, www.hindernisfrei-be.ch

Region Oberland

Hans Winiger, dipl. Arch. ETH/SIA
Seestrasse 38, 3700 Spiez
Tel. 033 654 76 46, Fax 033 654 76 14, Nat. 079 630 67 93
E-Mail ha.win@bluewin.ch

Region Biel und Berner Jura

Pierre Chanez, Diamantstrasse 16, 2503 Biel
Tel. 032 322 18 08, Fax 032 322 58 04, Nat. 078 805 58 77
E-Mail arch.chanez@hispeed.ch

Region Seeland, Oberaargau, Emmental

Ernst Stocker, Richtersmattweg 115, 3054 Schüpfen
Tel. 031 879 13 89, Fax 031 950 86 96, Nat. 079 306 35 05
E-Mail stockerschuepfen@hotmail.com

Kantonale Behindertenkonferenz Bern kbk

c/o Yvonne Brütsch, Oberburgstrasse 21, 3400 Burgdorf
Tel. 034 423 06 31
E-Mail geschaeftsleitung@kbk.ch, www.kbk.ch

Behindertenkonferenz Stadt und Region Bern BRB

Postfach, 3000 Bern 31
Geschäftsleitung: Yvonne Hämmig, Tel. 044 431 91 20
E-Mail hamiku@bluewin.ch
Sekretariat: Bürozentrum Rossfeld, Tel. 031 300 02 42
Fax 031 300 02 99
E-Mail brb@rossfeld.ch, www.brb-bern.ch

Mobilität für Behinderte

Behinderten-Transporte Bern und Umgebung

Betax Gratis-Telefonnummer: 0800 90 30 90
Stöckackerstrasse 60, 3018 Bern
Tel. 031 990 30 80, Fax 031 990 30 95
www.betax.ch, E-Mail betax@betax.ch

Bezug Fahrberechtigungskarten bei der Stiftung BTB
Tel. 031 387 55 65

- **Adelboden**, Funk Taxi Bergmann, Tel. 033 673 28 48
E-Mail bergmann.reisen@bluewin.ch, www.taxi-bergmann.ch
- **Belp**, Fahrdienst Frauenverein Belp, Tel. 079 619 76 70
E-Mail info@frauenverein-belp.ch, www.frauenverein-belp.ch
- **Bern**, Betax, 0800 90 30 90 (gratis), Tel. 031 990 30 80
- **Biel**, Handi-Cab Seeland, Tel. 032 322 40 20
E-Mail handicap@evard.ch
- **Burgdorf**, Taxi Schneeberger, Tel. 034 422 77 77
Gratis-Telefonnummer 0800 80 41 00
- **Frutigen**, Kander Reisen Taxi Schmid, Tel. 033 671 11 71
E-Mail info@kander-reisen.ch, www.kander-reisen.ch

- **Gampelen**, Schumacher Schulbus AG, Tel. 032 313 13 58
- **Grindelwald**, Taxi Oechslin und Graf, Tel. 033 853 62 61
E-Mail info@taxigrindelwald.ch, www.taxigrindelwald.ch
- **Grosshöchstetten**, TraDi Transport-Dienst, Tel. 031 711 22 11
E-Mail pwt@bluewin.ch
- **Gstaad**, Taxi Simon, Tel. 033 744 80 80 / 079 215 57 35
E-Mail taxi-simon@bluewin.ch
- **Interlaken**, Bödeli Taxi, Tel. 033 822 00 88
Gratis-Telefonnummer 0800 22 00 88
E-Mail taximax@bluewin.ch, www.boedelitaxi.com
- **Langenthal**, Handi-Cab Langete, Tel. 062 922 73 69
- **Langnau**, Rollstuhltaxi Emmental, Tel. 034 402 11 50
E-Mail info@mietbus.ch, www.mietbus.ch
- **Meiringen/Haslital**, Mäder Reisen, Tel. 033 971 30 30
E-Mail maeder-reisen@bluewin.ch
- **Neuenegg**, Imhof Fahrschule + Transporte. Tel. 031 741 13 13
E-Mail info@imhof-transporte.ch
- **Schwarzenburg**, Wenger's Regional Taxi, Tel. 031 738 87 57
- **Thun Berner Oberland**, Behindertentransport, Tel. 033 223 12 33
- **Spiez-Zweisimmen**, Allround Taxi Moser, Tel. 033 654 10 10
E-Mail info@allroundtaxi-spiez.ch, www.allroundtaxi-spiez.ch
- **Thun-Spiez**, Oesch Taxi, Tel. 033 222 22 22
- **Zweisimmen**, Taxi 4x4, Tel. 033 722 04 04

easyCab GmbH Behindertentransport

Gewerbepark Felsenau, Felsenaustrasse 17, 3004 Bern
Tel. 031 302 35 40, Fax 031 302 35 80
E-Mail info@easycab.ch

Egalité Handicap

Marktgasse 31, 3011 Bern, Tel. 031 398 50 34, Fax 031 398 50 33
E-Mail info@egalite-handicap.ch, www.egalite-handicap.ch

Entlastungsdienst Kanton Bern

Geschäftsstelle

Daniel Farine, Schwarztorstrasse 32, Postfach 6031, 3001 Bern
Tel. 031 382 01 66, Fax 031 382 01 55,
E-Mail info@entlastungsdienst-be.ch, www.entlastungsdienst-be.ch

Vermittlerinnen

Bern-Mittelland

Jeannette von Grünigen, Spiegelstrasse 34, 3095 Spiegel

Tel. 031 972 50 55

E-Mail vongruenigen@entlastungsdienst-be.ch

Biel-Seeland und Jura Bernois

Caterina Gemelli, Meisenweg 14, 2553 Safnern

Tel. 032 397 10 01

E-Mail gemelli@entlastungsdienst-be.ch

Emmental-Oberaargau

Ruth Aeschlimann-Rolli, Höhenweg 6, 3423 Ersigen

Tel. 034 508 18 45

E-Mail aeschlimann@entlastungsdienst-be.ch

Oberland-Ost

Barbara Grütter, Allmendstrasse 14, 3812 Wilderswil

Tel. 033 822 88 30

E-Mail gruetter@entlastungsdienst-be.ch

Thun

Marianne Anneler, Thunstrasse 37, 3661 Uetendorf

Tel. 033 336 55 60

E-Mail anneler@entlastungsdienst-be.ch

fabs

Fachstelle Behinderung & Sexualität → gegen sexualisierte Gewalt

Postfach 1362, 4001 Basel

Tel./Fax 061 683 00 80

E-Mail info@fabs-online.org, www.fabs-online.org

FAssiS

Fachstelle Assistenz Schweiz

Kappelenring 8, 3032 Hinterkappelen, Tel. 026 419 30 06

E-Mail fassis@bluewin.ch, www.fassis.net

Früherziehungsdienst des Kantons Bern

Geschäftsstelle und Administration

Frankenstrasse 1, 3018 Bern, Tel. 031 869 18 78

Fax 031 869 54 01

E-Mail info@fed-be.ch, www.fed-be.ch

Zweigstelle Bern

Neufeldstrasse 7, 3012 Bern, Tel. 031 301 07 01, Fax 031 301 08 46

E-Mail bern@fed-be.ch

Zweigstelle Biel

Kloosweg 22, 2502 Biel, Tel. 032 342 67 07, Fax 032 342 67 08

E-Mail biel@fed-be.ch

Zweigstelle Burgdorf

Jungfraustrasse 52, 3400 Burgdorf

Tel. 034 422 45 15, Fax 034 422 81 86

E-Mail burgdorf@fed-be.ch

Zweigstelle Thun

Länggasse 55 b, 3600 Thun

Tel. 033 222 12 42, Fax 033 222 12 28

E-Mail thun@fed-be.ch

Heimverband Bern

Geschäftsstelle, Melchenbühlweg 8, Postfach, 3000 Bern 31

Tel. 031 939 15 30, Fax 031 939 15 35

E-Mail info@heimverbandbern.ch, www.heimverbandbern.ch

Hilfsmittel

Rollfiets der Vereinigung Cerebral Bern

Dieses Rollstuhl-Velo kann ausgeliehen werden.

Standort: Nathalie-Stiftung, Nussbaumallee 4, 3073 Gümligen

Anfragen an Herrn Samuel Aeschlimann: Tel. 031 950 43 43

Transport mit einem Combi-PW oder grösserem Fahrzeug

E-Mail info@nathaliestiftung.ch, www.nathaliestiftung.ch

Hilfsmittel-Markt GmbH

Leenrütimattweg 7, 4704 Niederbipp

Tel. 032 941 42 52, Fax 032 941 42 72

E-Mail info@hilfsmittelmarkt.ch, www.hilfsmittelmarkt.ch

Filiale Solothurn, Küngoltstrasse 16, 4500 Solothurn
Tel./Fax. 032 622 42 52

Exma, Schweiz. Hilfsmittel-Ausstellung

Ständige Ausstellung: Treppenlifte, Badezimmerhilfen, Rollstühle usw.,
Industrie Süd / Dünnernstrasse 32, 4702 Oensingen
Tel. 062 388 20 20, Fax 062 388 20 40
E-Mail exma@sahb.ch, www.sahb.ch

**SAHB Hilfsmittel-Zentrum / Geschäftsstelle
Beratung/Werkstatt/IV-Depot (AG, BL, BS, SO)**

Industrie Süd / Dünnernstrasse 32, 4702 Oensingen
Tel. 062 388 20 20, Fax 062 388 20 40
E-Mail geschaefsstelle@sahb.ch, www.sahb.ch

SAHB Hilfsmittel-Zentrum Bern

Beratung (BE dt. + fr., JU, FR dt. + fr.)

Morgenstrasse 136, 3018 Bern
Tel. 031 992 99 33, Fax 031 992 99 44
E-Mail hmz.bern@sahb.ch, www.sahb.ch

Werkstatt/IV-Depot

Tel. 031 996 91 91, Fax. 031 992 99 44

Stiftung für elektronische Hilfsmittel FST

Charmettes 10b, Postfach, 2006 Neuenburg
Tel. 032 732 97 97, Fax 032 730 58 63
E-Mail info@fst.ch, www.fst.ch

Insieme Schweiz

Zentralsekretariat

Aarberggasse 33, Postfach 6819, 3001 Bern
Tel. 031 300 50 20, Fax 031 300 50 21
E-Mail sekretariat@insieme.ch, www.insieme.ch

Biel-Seeland

Regula Schüpbach, Hinterdorf 6, 2565 Jens
Tel. 032 355 23 33
regula.schuepbach@evard.ch

Kanton Bern

Wasserwerkstrasse 3, Postfach 247, 3000 Bern 13

Tel./Fax 031 311 42 10

E-Mail sekretariat@insieme-kantonbern.ch

www.insieme-kantonbern.ch

Oberaargau

Claudia Luder, Grubenstrasse 17, 4900 Langenthal

Tel. 062 923 11 48

E-Mail luderfam@bluewin.ch, www.insieme-oberaargau.ch

Thun-Oberland

Sandra von Allmen, Rossiweg 36, 3250 Lyss

Tel. 079 455 82 33

E-Mail sandra_vallmen@bluewin.ch, www.insieme-thun.ch

Insieme + Cerebral du Jura bernois

Rue Pierre-Pertuis 21, 2710 Tavannes

Tel./Fax 032 481 40 07

E-Mail insiemecereb_jb@bluewin.ch, www.insiemecerebral-jurabernois.ch

Insieme Region Bern

Seminarstrasse 7, Postfach 8607, 3001 Bern

Tel. 031 351 80 12, Fax 031 352 70 88

E-Mail info@insieme-bern.ch, www.insieme-bern.ch

Freizeitgruppe Burgdorf

Esther Frey, Neumattstrasse 37, Postfach 1167, 3401 Burgdorf

Tel. 034 422 54 19

vhs plus, Volkshochschule plus

Sara Heer, Schwarztorstrasse 20, 3007 Bern

Tel. 031 302 09 05

E-Mail info@vhsplus.ch, www.vhsplus.ch

INSELSPITAL BERN

Sozialberatung Kinderkliniken, 3010 Bern

Tel. 031 632 37 96

Institutionen, die uns nahe stehen

- *Aarhus/Schulungs- und Wohnheime* 031 959 52 52
E-Mail info@aarhus.ch, www.aarhus.ch
- *Bad Heustrich/Stiftung* 033 655 80 40
E-Mail info@badheustrich.ch, www.badheustrich.ch
- *Brüttelenbad/Stiftung* 032 312 90 60
E-Mail info@bruettelenbad.ch, www.bruettelenbad.ch
- *Bubenberg/Stiftung* 033 655 56 56
E-Mail info@stiftung-bubenberg.ch, www.stiftung-bubenberg.ch
- *Stiftung für integ. Leben und Arbeiten, Gwatt* 033 334 17 17
E-Mail info@stiftung-silea.ch, www.stiftung-silea.ch
- *Mätteli/Stiftung* 031 868 92 11
E-Mail info@maetteli.ch, www.maetteli.ch
- *Nathalie/Stiftung* 031 950 43 43
E-Mail sekretariat@nathaliestiftung.ch, www.nathaliestiftung.ch
- *Rossfeld/Schulungs- und Wohnheime* 031 300 02 02
E-Mail info@rossfeld.ch, www.rossfeld.ch
- *Sunneschyn/Heim* 033 972 37 00
E-Mail info@sunneschyn-meiringen.ch
www.sunneschyn-meiringen.ch
- *Tannacker/Stiftung* 031 858 01 11
E-Mail kontakt@stiftung-tannacker.ch,
www.stiftung-tannacker.ch
- *WOHNHEIM IM DORF* 062 923 33 55
E-Mail info@wohnheim-im-dorf.ch,
www.wohnheim-im-dorf.ch

Invalidenversicherung

IV-Stelle Bern

Chutzenstrasse 10, Postfach, 3001 Bern

Tel. 031 379 71 11, Fax 031 379 72 72

www.invalidenversicherung.ch, www.ivbe.ch, info@ivbe.ch

IV-Stelle Bern, Zweigstelle Biel, Berufliche Eingliederung

Zentralstrasse 66, 2503 Biel

Tel. 032 328 54 54, Fax 032 328 54 45

IV-Stelle Bern, Zweigstelle Burgdorf

Poststrasse 6, 3401 Burgdorf

Tel. 034 428 45 90, Fax 034 428 45 99

IV-Stelle Bern, Zweigstelle Thun

Malerweg 4, Postfach, 3600 Thun
Tel. 033 227 76 11, Fax 033 223 04 90

**Orthopädie- und Rehathechnik
*ORTHO-TEAM AG (Hauptgeschäft)***

Effingerstrasse 37, 3008 Bern
Tel. 031 388 89 89, Fax 031 382 34 81
E-Mail info@ortho-team.ch, www.ortho-team.ch

Bälliz 55, 3600 Thun
Tel. 033 222 30 55, Fax 031 222 30 26

Stedtli-Zentrum, Dropa Drogerie, 3800 Interlaken
Tel. 033 826 40 48, Fax 033 826 40 41

Dropa Drogerie, Bernstrasse 39, 3360 Herzogenbuchsee
Tel. 062 961 91 33, Fax 062 961 03 30

PLUSPORT, Behindertensport Schweiz

Chriesbaumstrasse 6, 8604 Volketswil
Tel. 044 908 45 00, Fax 044 908 45 01
E-Mail mailbox@plusport.ch, www.plusport.ch

Procap, Zentralsekretariat, Rechtsdienst

Froburgstrasse 4, Postfach, 4601 Olten
Tel. 062 206 88 88, Fax 062 206 88 89
E-Mail zentralsekretariat@procap.ch, www.procap.ch

Procap Bern, Geschäfts- und Beratungsstelle

Cäcilienstrasse 21, Postfach 392, 3000 Bern 14
Tel. 031 370 12 00
E-Mail info@procapbern.ch, www.procap.ch

Procap Bern, Regionalstelle Interlaken-Oberhasli

Sekretariat: Sabine Blaser, Hagenstrasse 681 T, 3852 Ringgenberg
Tel. 033 823 18 00
E-Mail interlaken@procapbern.ch

Procap Bern, Regionalstelle Thun

Verena Alessio, Burgfeldweg 12, 3612 Steffisburg
Tel. 033 222 09 09, Fax 033 222 09 10
E-Mail thun@procapbern.ch, www.procap-thun.ch

Pro Infirmis Bern

Kantonale Geschäftsstelle

Schwarztorstrasse 32, Postfach, 3000 Bern 14
Tel. 031 387 55 65, Fax 031 387 55 55
E-Mail bern@proinfirmis.ch, www.proinfirmis.ch

Beratungsstelle Bern

Brunngasse 30, Postfach, 3000 Bern 7
Tel. 031 313 57 57, Fax 031 313 57 50
E-Mail be-mi@proinfirmis.ch

Beratungsstelle Thun

Niesenstrasse 1, Postfach, 3601 Thun
Tel. 033 225 55 00, Fax 033 225 55 09
E-Mail thun@proinfirmis.ch

Beratungsstelle Biel

Reitschulstrasse 5, Postfach, 2500 Biel 3
Tel. 032 329 32 32, Fax 032 329 32 33
E-Mail biel@proinfirmis.ch

Beratungsstelle Emmental/Oberaargau

Poststrasse 10, 3401 Burgdorf
Tel. 034 428 55 55, Fax 034 428 55 58
E-Mail bula@proinfirmis.ch

Rechtsdienst für Behinderte

Integration Handicap

Schützenweg 10, 3014 Bern
Tel. 031 331 26 25, Fax 031 348 09 60
www.integrationhandicap.ch

Reisen

Procap Reisen und Sport

Für Menschen mit Handicap, Frobургstrasse 4, 4601 Olten

Tel. 062 206 88 30, Fax 062 206 88 39

reisen@procap.ch, www.procap-reisen.ch

sport@procap.ch, www.procap-sport.ch

Informationen der SBB für Reisende mit Behinderungen

SBB Call Center Handicap

Organisation für Ein-, Aus- und Umsteigegehilfen für den öffentlichen Verkehr
Postfach, 3900 Brig, Tel. 0800 007 102 (täglich 06.00 – 22.00 Uhr, Gratis-Nr.), Fax 051 225 70 90

E-Mail mobil@sbb.ch, www.sbb.ch/mobil

Telefonische Billettbestellung für Reisende mit Handicap

0800 181 181 täglich während 24 Stunden (Gratis-Nr.)

Verein Beratung und Information zu pränataler Diagnostik

Schaffhauserstrasse 418, 8050 Zürich

Tel. 044 252 45 95, Fax 044 252 42 13

E-Mail beratung@smile.ch, www.praenatal-diagnostik.ch

WABE, Informations- und Koordinationsstelle für

Wohn-, Arbeits-, Beschäftigungs-, Entlastungs-, Schulungs- und
Ausbildungsmöglichkeiten in Institutionen

Schwarztorstrasse 32, Postfach, 3000 Bern 14

Tel. 031 398 08 15, Fax 031 387 55 55

E-Mail info@wabe.ch, www.wabe.ch (franz. www.rayon.ch)

Zentrum für Selbstbestimmtes Leben

Dienstleistungen von Behinderten für Behinderte

Röntgenstrasse 32, 8005 Zürich

Tel. 044 272 80 00, Fax 044 272 80 02

E-Mail zuerich@zslschweiz.ch, www.zslschweiz.ch

Adressänderungen teilen Sie bitte der Geschäftsleitung

Petra Rämter, Bösingfeldstrasse 19, 3178 Böisingen

info.be@vereinigung-cerebral.ch

Vorstandsadressen der Vereinigung Cerebral Bern

Präsidentin	Cornelia Nater, Jupiterstrasse 41/524 3015 Bern, Tel. 031 941 04 31 tuata@bluewin.ch
Geschäftsstelle	Petra Rämer, Bösingfeldstrasse 19 3178 Böisingen, Tel. 031 505 10 49 info.be@vereinigung-cerebral.ch www.vereinigung-cerebral.ch
Mitteilungsblatt Jahresbericht Redaktion	Pierre-André Schultz, Dennigkofenweg 148 3072 Ostermundigen, Tel. P 031 931 38 41 paschultz@bluewin.ch
Druck und Versand	Ursula Schriber, WOHNHEIM IM DORF 3368 Bleienbach, Tel. G. 062 923 33 55 Fax 062 923 33 44 ursula.schriber@wohnheim-im-dorf.ch
Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit	Dominique Beuret, Talgut-Zentrum 38 3063 Ittigen, Tel. 031 921 26 36 dominique.beuret@solnet.ch
Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit	Nikolaus Beyersdorf, Trimsteinstrasse 28 b 3076 Worb, Tel. 031 991 68 42 nikolaus.beyersdorf@bluewin.ch
Elterntreff Bern	Natascha Noll, Talstrasse 13b 3122 Kehrsatz, Tel. 031 961 40 41 noll.natascha@bluewin.ch
Elterntreff Bern	Denise Schneider, Bantigerweg 5 3122 Kehrsatz, Tel. 031 961 35 76 family.schneider@sunrise.ch
Medizin/Therapie	Gerda Beierwaltes, Finkenweg 22 3652 Hilterfingen, Tel. 033 243 54 67

Behindertenkonf. Cornelia Nater, Jupiterstrasse 41/ 524
Stadt Bern/Region 3015 Bern, Tel. 031 941 04 31
tuata@bluewin.ch

Behindertenkonf. Cornelia Nater, Jupiterstrasse 41/ 524
Kanton Bern 3015 Bern, Tel. 031 941 04 31
tuata@bluewin.ch

Revisoren Hanspeter Wirth, Rütliweg 123
3072 Ostermundigen, Tel. 031 931 99 97

Oskar Hunziker, Im Aespliz 10
3063 Ittigen, Tel. 031 921 28 69

Zentralsekretariat Vereinigung Cerebral Schweiz
Zuchwilerstrasse 43, Postfach 810, 4501 Solothurn
Tel. 032 622 22 21, Fax 032 623 72 76
PC-Konto: 45-2955-3
info@vereinigung-cerebral.ch
www.vereinigung-cerebral.ch

Delegierte für unsere Region Cornelia Nater, Jupiterstrasse 41/ 524
3015 Bern, Tel. 031 941 04 31
tuata@bluewin.ch

CP Stiftung Schw. Stiftung für das cerebral gelähmte Kind
Erlachstrasse 14, Postfach 8262, 3001 Bern
Tel. 031 308 15 15, Fax 031 301 36 85
PC-Konto: 80-48-4
cerebral@cerebral.ch
www.cerebral.ch

Selbsthilfegruppe Erwachsene Daniela Moser, Mossbühlstrasse 31
3302 Moosseedorf, Tel. 031 859 68 38
ig-cp@vereinigung-cerebral.ch

Vereinigung Cerebral Bern

PC-Konto 30-2152-2